Wettbewerb „Kreative Köpfe" zum zehnten Mal: Außergewöhnliche Preisverleihung / In einer Videokonferenz wurden Leistungen der insgesamt 13 Teilnehmer gewürdigt

Eiersammler, Easy-Pfand und Ticket-App

Bei einer außergewöhnlichen Preisverleihung des Wettbewerbs „Kreative Köpfe" wurden junge Erfinder für ihre tollen Projekte geehrt.

Von Birger-Daniel Grein

Bestenheid. Corona sorgte auch bei den „Kreativen Köpfen" für einige Änderungen. So musste die Preisverleihung in Präsenzform entfallen. Mit Hilfe einer Videokonferenz wurden die kreativen Köpfe dennoch würdig geehrt. Die Preisverleihung wurde dabei aus der Räumen von Lutz Pumpen in Bestenheid übertragen und mehrere Redner waren virtuell zugeschaltet.

Wettbewerbskoordinator Wolfgang Konrad begrüßte die jungen Erfinder und viele weitere am Wettbewerbsbeteiligten zur ersten virtuellen Preisverleihung. Man habe sich für diesen Weg entschieden, da alle überzeugt waren, dies sei spannender und erlebnisreicher, als die Preise nur per Post zu versenden. Außerdem hätten so alle Beteiligten die Möglichkeit, die Preisträger zeitgleich zu erfahren. Am zehnten Wettbewerb realisierten 13 junge Erfinder insgesamt zehn Projekte.

Jürgen Lutz, Vorsitzender des Fördervereins Kreative Köpfe, erklärte, alles sei darauf angelegt gewesen, das Jubiläum in gebührendem Rahmen zu feiern. Bis zum Projektstart in den Unternehmen sei alles regulär verlaufen, dann habe die Entwicklung der Pandemie in Deutschland Fahrt aufgenommen. „Die Gesundheit aller Beteiligten stand für uns immer an erster Stelle." Die Jurysitzung habe man unter Hygiene und Abstandsauflagen im Juli in Präsenzform durchführen können. Er lobte alle kreativen Köpfe für ihre guten Präsentationen.

Von Umsetzung begeistert

Die Jury sei von den Ideen und deren Umsetzung begeistert gewesen. Dank sprach er Oberbürgermeister Markus Herrera Torrez, dem Team der Stadtverwaltung, den Unternehmen, Fachexperten und Lehrern für die Unterstützung aus. „Sie alle leisten einen Beitrag zum Erfolg des Wettbewerbs." Dank sprach er zudem Wolfgang Konrad und Wettbewerbsleiterin Iris Lange-Schmalz aus. Lutz zeigte sich zuversichtlich, alle am Wettbewerb beteiligten 2021 wieder in Präsenz treffen zu können. „Bleiben sie gesund, kreativ und optimistisch!"

Herrera-Torrez präsentierte einen Videoclip aus einer Kampagne der Bundesregierung, die für eine Reduzierung physischer Kontakte in der Coronapandemie warb. Darin wird gesagt, man werde durch das Zuhausebleiben und „nichts tun" ein Held der Coronakrise.

„Ihr, die Erfinderinnen und Erfinder seid auch Helden, nicht weil ihr nichts getan habt, sondern weil ihr kreativ wart und Erfindungen vorangebracht habt." Die Innovationen der Schüler würden das tägliche Leben einfacher machen. „Wenn ihr dran bleibt, könnt ihr später zu denen gehören, die Erfindungen machen, von denen die gesamte Menschheit profitiert." Durch die Umsetzung ihrer Ideen in den letzten Monaten seien sie schon jetzt zu Helden geworden. Ausdauer und Geduld seien mitverantwortlich für den Erfolg beim Wettbewerb. Er freute sich, dass es nun im dritten Anlauf mit einer Preisverleihung geklappt habe. Er dankte und gratulierte allen Teilnehmern. „Ihr alle seid Gewinner." Die Gesellschaft brauche Menschen mit Kreativität zur Lösungsfindung und Leute die bereit sind neue Wege zu gehen. Dies sehe man besonders in der Pandemie. „Ich freue mich schon auf die elfte Auflage der kreativen Köpfe."

Der Juryvorsitzender Professor Volker Siegismund von der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, Standort Bad Mergentheim, stellte die Projekte der Erfinder vor. „Schade, dass ihr sie nicht vor Ort in Aktion zeigen könnt", meinte er und beschrieb anschließend die einzelnen Bewertungskriterien. Dabei geht es es um Innovation, Kreativität und die Schonung von Ressourcen. „Es gibt keinen Planeten B! Die Erde, die wir haben, müssen wir schonen."

Bei der Auftaktveranstaltung im Dezember vergangenen Jahres trafen junge Erfinder auf die Vertreter der Firmen, mit denen sie ihre Ideen umsetzten. Inzwischen sind aus diesen Ideen handfeste Produkte oder neue Apps geworden. BILD: ARCHIV FN/SEBASTIAN SCHWARZ

Die Preisverleihung fand in diesem Jahr nur online statt. Lediglich Organisatorin, Koordinator und Firmenvertreter trafen sich in den Räumen von Lutz-Pumpen. BILD:GREIN

Bei der Realisierung gehe es um die Umsetzung des Exponats, sowie die Eigenleistung der Teilnehmer. In der Kategorie Marktfähigkeit werde bewertet, ob es sich um einen Prototyp handelt oder das Modell mit wenigen Änderungen bereits verkauft werden könnte.

Bewertet wird auch die Präsentation. „Alle waren hier hervorragend, es war schwierig einen Gewinner für diese Kategorie festzulegen." Projekte, die über alle Kategorien hinweg die meisten Punkte sammelte wurden mit dem Gesamtpreis ausgezeichnet.

Wettbewerbsleiterin Iris Lange-Schmalz freute sich darüber, dass man zumindest auf digitalem Wege die Sieger küren könne.

Die Urkunden, Preise sowie Wertheim Cards als Teilnehmergeschenk erhalten die Jugendlichen per Post. „Ihr habt der Erwachsenenwelt gezeigt, welcher Erfindergeist in euch steckt", lobte sie. Gemeinsam mit Koordinator Wolfgang Konrad gab sie die Sieger der Kategorien bekannt (siehe Infobox).

Neben der Laudatio der Jury wurden auch die lobenden Worte der betreuenden Experten verlesen.

In kleinen Interviews während der Preisverleihung berichteten die online zugeschalteten Teilnehmer, dass es zumeist ihr Alltag oder Beobachtungen in ihrem Umfeld waren, die sie auf die Ideen brachten. Übereinstimmend sagten sie, dass die Teilnahme am Wettbewerb viel Spaß gemacht habe und sie jedem Schüler empfehlen, daran teilzunehmen.

Für die Lehrerschaft sprach Philipp König, Lehrer am Dietrich-Bonhoeffer-Gymmnasium Wertheim. Er lobte den Wettbewerb als familiär und dennoch professionell durchgeführt. Von den Ideen und deren Umsetzung zeigte er sich begeistert.

Vollwertiges Teammitglied

Die abschließenden Worte sprach stellvertretend für alle Teilnehmer Pauline Hegmann. Der Wettbewerb sei gut, um mit den Unternehmen in Kontakt zu kommen. „Ich fühlte mich dort als volles Teammitglied." Ihr Dank galt allen am Wettbewerb Beteiligten.

Die Preisträger des Wettbewerbs, ihre Projekte, die Partner und das Juryurteil

■ **Die Gesamtpreise:**

■ **1. Preis: Pauline Hegmann** (15 Jahre, Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium) für „Soapie – ein ressourcenschonender Seifenspender" (Partner: Brand GMBH + CO KG). Statement der Jury: „Besonders hervorgehoben werden muss ihr Engagement und die Neugier auf die perfekte Lösung. Sie konntet die Jury durch ihr Fachwissen und ihre authentische, lebhafte Präsentation von „Soapie" überzeugen. Solche Tüftlerinnen braucht das Land!"

■ **2. Preis: Linda Spiegl** (16 Jahre, Comenius Realschule Wertheim) für den „mobilen Eiersammler" (Partner: Lutz Pumpen GmbH). Die Jury zeigte sich von ihrem hohen Engagement sowohl in der Vorbereitung als auch in der Umsetzung begeistert. Letztendlich sei ein voll funktionsfähiger Prototyp entstanden, den sie mit fundiertem Fachwissen professionell, charmant präsentiert habe.

■ **3. Preis**: **Lenny Miguel Ferreira Rei** (15 Jahre, Comenius Realschule Wertheim) für „Easy-Pfand" (Partner Industronic Industrie-Electronic GmbH & Co KG). Gelobt wurde sein zielstrebiges und überzeugendes Auftreten, seine selbstständige Vorgehensweise, seine Bereitschaft fundiertes Wissen anzueignen und vor allem sein detailliert durchdachtes Konzept inklusive App-Prototyp, abgerundet durch eine strukturierte Präsentation.

■ **In der Kategorie „Innovation und Kreativität":**

■ **Luis Busse** (13 Jahre, Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium) für seine „Spelzen-Ausblasmaschine" (Partner Aquila Wasseraufbereitungstechnik GmbH). Gelobt wurde von der Jury die detaillierte Planung, die hohe Eigenleistung bei der Umsetzung und die ausführliche Präsentation. Das Ergebnis sei beeindruckend und reif für die Markteinführung.

■ **In der Kategorie Marktfähigkeit:**

■ **1. Preis: Julius König und Kilian Malina** (beide zwölf Jahre, Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium) für den „höhenverstellbare Werkzeugkasten" (Partner Eugen Woerner GmbH & Co. KG). Laut Jury sei es wieder einmal kreativen Köpfen gelungen, ein Alltagsproblem in beeindruckender Weise zu lösen. Ihr technisch hochwertiger Prototyp wird von der Jury als absolut marktfähig eingestuft.

■ **2. Preis: Nils von Donop** (14 Jahre, Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium) für seine Erfindung: „Einfach leerbares Katzenklo" (Partner Saint-Gobain Performance Plastics L+S GmbH). Laut Jury habe Nils mit einer einfachen, bis ins kleinste Detail durchdachten Konstruktion großen Nutzen erzielt, wofür ihm die Katzenbesitzer dankbar sein werden.

■ **In der Kategorie: „Schonung der Ressourcen":**

■ **Theresa Michel und Hanna Jakob** (beide zwölf Jahre, Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium) für ihre Erfindung "Relax-bus-ride" (Partner: Industronic Industrie-Electronic GmbH & Co KG). Gelobt wurde das sehr gute Konzept für das Ticketsystem in Form einer App, das sich sicherlich im heutigen digitalen Zeitalter hervorragend umsetzen lasse.

■ **In der Kategorie: „Technische Realisierung":**

■ **1. Preis: Linus Jung** (13 Jahre, Comenius Realschule Wertheim) für seinen Heißklebepistolen-Verschließer - „H.E.G. Valve" (Partner König Wilhelm Maschinenbau GmbH). Laut Jury hat Linus gezeigt, dass es eine beeindruckende Lösung gibt um das Nachlaufen von Kleber in einer Heißklebepistole zu verhindern. Seine Idee habe er sehr gut umgesetzt.

■ **2. Preis: Maximilian Busch** (13 Jahre, Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium) für seine Regenschirmhalterung (Partner BRAND GMBH + CO KG). Maximilian habe eine Lösung dafür gefunden, dass man trotz der Nutzung eines Regenschirms beide Hände frei hat. Seine Idee habe er technisch in einfacher, stabiler Ausführung umgesetzt und begeistert präsentiert.

■ **In der Kategorie: „Präsentation":**

■ **Christian Hartke und Emil Seibold** (beide 14 Jahre, Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium) für den „multifunktionale Notenständer" (Partner König & Meyer GmbH & Co. KG). Gelobt wurde die hervorragenden Präsentation, in der sie den Mehrwert ihrer Idee in einem kreativen Rollenspiel wunderbar dargestellt haben. Die Jury war vom praxisbezogenem Konzept, als auch mit einem hochwertigen Prototyp der Erfindung überzeugt .

■ **Der Schulpreis:**

■ **Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium** Wertheim. Laut Jury fördert und unterstützt das Gymnasium den Wettbewerb „Kreative Köpfe" in besonderem Maße. Es erhält eine Auszeichnung für das herausragende Engagement der Schüler und Lehrer sowie für die hohe Anzahl an kreativen Projektideen und Realisierungen. *bdg*

ANZEIGE

Mehr Wellness, neues Design mit Ihrem neuen Bad!

PROKOPP GmbH

Heizung · Lüftung · Bad

Alte Heerstraße 2 · 97877 Wertheim-Reicholzheim

☏ 0 93 42 / 49 57 · www.prokopp-haustechnik.de

WERTHEIM

Ewigkeitssonntag

Nassig/Sonderriet. Die Kirchengemeinde Nassig-Sonderriet feiert den Ewigkeitssonntag am Sonntag, 22. November auf den Friedhöfen, um 9 Uhr in Sonderriet und um 10.15 in Nassig. Es wird aller Verstorbenen des zu Ende gehenden Kirchenjahres gedacht. An den Adventssamstagen will die Kirchengemeinde einen zusätzlichen Gottesdienst um 18 Uhr feiern.

Bücherei geschlossen

Bestenheid. Die katholische Bücherei St. Elisabeth in Bestenheid bleibt weiterhin geschlossen. Die Rückgabefrist wird angepasst.

Zusammenarbeit: Mainfränkische Werkstätten übernehmen Pflege der Außenanlage

„Integration liegt uns als Unternehmen am Herzen"

Bettingen. Die Mitarbeiter der Firma Weku hatten schon lange überlegt, wie die Außenanlage des Unternehmens verschönert werden kann. Die Entscheidung bei der Auftragsvergabe gleichzeitig ein soziales Projekt zu unterstützen, stand für den Fenster- und Türenhersteller sofort fest. Denn, etwas zurück zu geben, ist dem familiengeführten Unternehmen besonders wichtig.Gegründet wurde Weku 1996 und ist seither dank qualitativ hochwertigen Kunststofffenstern, Haustüren, Garagentoren und eigenen Montagedienstleistungen stetig gewachsen.

Verein hilft

Für die Unterstützung sozialer Projekte wurde im Jahr 2017 der eigene Verein, „Weku hilft" gegründet. Dieser Verein setzt sich für bedürftige und sozial benachteiligte Menschen ein und sammelt Spenden für unterschiedliche lokale und überregionale Projekte. Deshalb hat der Leitgedanke der Mainfränkischen Werkstätten, die Integration und Inklusion von Menschen mit Behinderung in die Gesellschaft, die Inhaberfamilie Beuschlein und ihre Mitarbeiter spontan überzeugt.

Die Mainfränkischen Werkstätten sind ein Unternehmensverbund, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, erwachsene Menschen mit geistiger, körperlicher oder Mehrfachbehinderung in die Gesellschaft zu integrieren. Dazu gehört auch, ihnen einen geregelten Arbeitsalltag zu ermöglichen. Eine Tochterfirma ist die „Modell Integrations Gesellschaft" (MIG) die sich unter anderem auf Garten- und Landschaftsbau spezialisiert hat.

Vor ein paar Wochen war es dann so weit. Ein Trupp der MIG stand das erste Mal vor den Türen der Ausstellung des Unternehmens Weku in Bettingen. Bepackt mit Eimern, Hacken und weiteren Gartenwerkzeugen machten sich die motivierten Mitarbeiter ans Werk. Schnell und sorgfältig beseitigten sie Unkraut und Gras aus den Steinbeeten und arbeiteten sich so durch die gesamte Außenanlage. Schon nach dem ersten Tag war eine positive Veränderung des Außenbereichs erkennbar. Die Beete wirken nun geordneter und gepflegter.

In Zukunft ist geplant, dass in regelmäßigen Abständen immer wieder nach dem Rechten geschaut werden soll, Pflanzen sollen zurückgeschnitten und Unkraut gejätet werden.

Wichtige Integration

Die beiden Geschäftsleiter Marcel und Markus Beuschlein zeigten sich begeistert. „Wir freuen uns, dass unsere Außenanlage in so guten Händen ist und wir gleichzeitig dazu beitragen konnten, die Mainfränkischen Werkstätten und ihre Mitarbeiter zu unterstützen. Die Integration von Menschen mit Behinderung jeglicher Art und Ausprägung liegt uns als Unternehmen sehr am Herzen und wir sind froh, dass es solche tollen Einrichtungen gibt", freuten sich die beiden Geschäftsführer.

Die Mainfränkischen Werkstätten bieten Menschen mit Behinderungen einen normalen Arbeitsalltag. Sie werden auch in Zukunft die Pflege der Grünanlagen in Bettingen übernehmen. BILD: WEKU